Beitrag zur Morphologie und Systematik der Taphroderinen (Familie der Brenthiden) Afrikas.

Von **H. Kolbe.**

Die Taphroderinen, als Unterfamilie der Brenthiden, im älteren Sinne enthalten zwei voneinander verschiedene Elemente. Als Charakter dieser Unterfamilie galt nur der laterale Eindruck in der vorderen Hälfte des Prothorax. Hierdurch verleitet, achtete man nicht auf den Inhalt der Unterfamilie selbst. Die beiden Elemente der Taphroderinen im älteren Sinne verhalten sich wie folgt.

1. Die Hinterbeine der einen Gruppe von Gattungen sind lang, ihre Schenkel erreichen fast die Spitze des Abdomens oder sind noch länger. Zugleich ist hier der postcoxale Teil des Propectus in den inferioren Gattungen normal kurz, wird aber aufwärts im System ungewöhnlich verlängert. In der Bildung des Kopfes und des Rostrums sind sich beide Geschlechter gleich (sexuell homomorph). Ich nenne diese Gruppe die Calodrominen.

2. Die Hinterbeine der zweiten Gruppe von Gattungen sind kurz, ihre Schenkel sind viel kürzer als das Abdomen und erreichen meistens nicht den Hinterrand der grofsen doppelten Ventralplatte. Der postcoxale Teil des Propectus ist in allen Gattungen normal kurz. Die Geschlechter unterscheiden sich in den meisten Gattungen in der Bildung des Kopfes und des Prothorax (sexuell dimorph). Auf die Gruppe der hierher gehörigen Gattungen ist der Name „Taphroderinen" zu beschränken. In diesem beschränkten Umfange fasse ich hier die Unterfamilie der Taphroderinen auf. Diese schliefst sich durch die Bildung der Hinterbeine an die übrigen Brenthiden an, bei denen die Hinterbeine einander meistens immer ähnlich kurz sind. Nur in der neuen Unterfamilie der Calodrominen sind die Hinterbeine verlängert.

Die Calodrominen sind ferner in beiden Geschlechtern durch das meistens sehr kurze und breite Rostrum ausgezeichnet. Zudem sind die Antennen meistens unter dem Seitenrande eingefügt (pleurostat). Wenn die Antennen oberhalb stehen, also oberständig sind, nenne ich diese Stellung anostat (z. B. bei *Sebasius*).

Es gibt systematisch wichtige Kennzeichen und Merkmale, welche eine tiefere (inferiore) Stellung im System bezeichnen, weil sie in vergleichend-morphologischem Sinne auf einen anfänglichen, elementaren (primordialen) Zustand der Formbildung hindeuten. Andere Merkmale bezeichnen eine höhere (superiore) Stellung im System, weil sie von dem anfänglichen Zustande abweichen und auf einen ausgebildeteren Zustand der Formverhältnisse hinweisen.

Eine Formbildung, welche auf einem anfänglichen, einfachen, elementaren Zustande beruht, nenne ich archomorph; vom normalen Typus abweichende und in der Länge, Dicke und Gröfse über das elementare Mafs hinausgehende Bildungen nenne ich hypermorph.

Ein kurzbeiniger, kurzrüfsliger *Autosebus* oder *Zemioses* mit normalem Prothorax steht als Brenthide auf einer vergleichsweise elementar-morphologischen Stufe und ist als Angehöriger dieser Familie archomorph gebildet. Ein *Cormopus* aber mit seinem stark komprimierten und verbildeten Prothorax, den langen Hinterbeinen, ganz verbildeten Tibien derselben und ungewöhnlich grofsem Metatarsus ist vollkommen hypermorph ausgebildet.

Hypermorphe Bildungen sind hier der Ausdruck für eine superiore Stellung im System. Aber es liegt mir fern, anzunehmen, dafs dies immer der Fall sei. Wenn die hypermorphe Bildung nur einseitig ist, z. B bei der anostaten Stellung der Antennen in der Gattung *Sebasius*, so ist der Fall einer superioren Stellung nur für diejenige inferiore Stufe im System gegeben, auf der diese Gattung auf Grund primordialer Organisation anderer Körperteile steht. Mehrere Hinweise auf eine superiore Stellung auf Grund hypermorpher Bildungen mehrerer Organe oder Körperteile sind ein strikterer Beweis für die höhere systematische Stellung innerhalb der Familie.

Der Prothorax ist überaus hypermorph gebildet in den Gattungen *Cormopus, Calodromus* usw.; er ist im vorderen Abschnitt derart komprimiert, nämlich seitlich zusammengedrückt, dafs vom Rückenschilde nur eine schmale median-longitudinale Leiste übriggeblieben und von dieser Leiste auch zuweilen noch der vordere Teil unterdrückt und verschwunden ist.

Dagegen ist der dorsale Teil des Prothorax auf den unteren Stufen stets erhalten geblieben, oft nur noch schmal. Sogar der kantige Seitenrand ist in manchen Gattungen auf dem vordersten Teile des Pronotums noch vorhanden und als Randleiste deutlich erkennbar. In meinen „vergleichend-morphologischen Untersuchungen an Coleopteren“ (Archiv f. Naturgeschichte, Jahrg. 1901, Beiheft) habe ich auf diese Randleiste am Prothorax besonderen Wert gelegt; denn den meisten Rhynchophoren der obersten Äste des Coleopterenstammes fehlt diese ursprüngliche Lateralkante, welche auf die tiefsten Stufen der Coleopteren zurückweist, gröfstenteils. Bei den Brenthiden, einer Familie der Rhynchophoren, sind Reste oder Spuren der Lateralkante des Prothorax in den meisten Gattungen der unteren Stufen vorhanden.

Die verschiedensten Modifikationen der Beine, besonders des hintersten Beinpaares, waren für die vorliegende Abhandlung der

Vorwurf für ein längeres Studium vergleichend-morphologischer Verhältnisse dieser Organe. Das ist aus der systematischen Übersicht zu ersehen.

Ich möchte auch noch auf die postcoxale Verlängerung der hinteren Lateralteile der Unterseite des Prothorax hinweisen. Diese Verlängerung besteht in einer Vergröfserung der Epimeren, die unter normalen Verhältnissen kurz sind und sich bei anderen Coleopteren hinter den Coxen mit dem intercoxalen Fortsatze des Sternums schmal verbinden. Auf den untersten Stufen der Calodrominen verbinden sich die Epimeren direkt miteinander und sind hier normal kurz, z. B. in der *Podozemius*- und der *Zemioses*-Gruppe. In den folgenden Gattungsgruppen sind sie teils noch kurz, teils länger. Am auffallendsten sind sie (als postcoxaler Abschnitt) bei *Cormopus* und *Calodromus* vergröfsert.

Schliefslich ist noch das verwachsene Doppelsegment des Abdomens heranzuziehen. Es ist bei den allermeisten Brenthiden scheinbar ungeteilt und bildet eine einzige konvexe glatte ventrale Platte. Aber in manchen Gattungen der Calodrominen sind Spuren einer trennenden, auf zwei ursprüngliche Segmente hinweisenden Furche mehr oder weniger deutlich erkennbar. In der *Podozemius*-Gruppe ist die trennende Naht bei einigen Arten sogar noch recht deutlich.

Sowohl die Bildung des Rostrums als auch andere morphologische Bildungen, die eben besprochen sind, berechtigen zu dem Schlusse, dafs die Calodrominen auf einer der tiefsten Stufen der Brenthiden stehen.

In der folgenden Aufstellung der Gattungen der Calodrominen ist die Aufeinanderfolge der sechs Gattungsgruppen möglichst nach morphologischen Gesichtspunkten in aufsteigender Linie von den inferioren zu den superioren Gattungen gehalten.

Zu den bisher bekannten Gattungen treten hier aus den reichen Beständen des Berliner Königl. Museums noch 12 neue Gattungen, welche teilweise wichtige und wertvolle Bindeglieder zwischen den bisher bekannten Gattungen und Gattungsgruppen darstellen.

Die Übersicht der Taphroderinen findet sich am Schlusse der Abhandlung. Hier zeigt die Darstellung, dafs die von Bolkay ausgesprochene Ansicht, die Männchen von *Bolbocranius* seien die zweiten (sexuell dimorphen) Männchen zu den Männchen der Gattung *Anisognathus*, haltlos ist; denn es sind Männchen aller hiehergehörigen Gattungen bekannt.

Die Typen aller in dieser Abhandlung aufgeführten Gattungen und Arten befinden sich im Berliner Königlichen Museum.

Übersicht der Gattungen der Calodrominen.

Erste Abteilung.

Hinterbeine einfach, dünn und kurz, die Schenkel die Spitze des Abdomens oder der Elytren nicht ganz oder eben erreichend oder wenig überragend. Interstitien der Elytren teilweise ziemlich breit, meist flach, in einigen Gattungen kielförmig; Punktstreifen meistens schmal. Postcoxaler Teil des Prothorax normal, kurz.

I.

Prothorax vorn mit kurzen dorsalen Lateralkielen; der Raum zwischen den beiden Lateralkielen grubenförmig; die Lateralkiele zuweilen verbildet. Rücken des Prothorax mit einer tiefen, langen mittleren Längsfurche. Interstitien der Elytren flach, mäfsig breit, meistens schmal kielförmig. — Die *Podozemius*-Gruppe.

1. Interstitien der Elytren gröfstenteils ziemlich breit und flach; Streifen schmal, nicht oder nur schwach punktiert. Borstenkleid der Oberseite des Körpers wenig ausgebildet, unscheinbar. Tibien des 1. Beinpaares hinten mit einem antemedianen Zähnchen . . . . *Podozemius.*
2. Interstitien der Elytren gröfstenteils schmal, kielförmig; Streifen breit, grob punktiert. Borstenkleid der Oberseite stärker ausgebildet.

   Tibien des 1. Beinpaares hinten mit einem meist deutlichen antemedianen Zähnchen. Rostrum viel schmäler als der Kopf, so lang bis doppelt so lang als dieser. Körper klein . . . . *Autosebus.*

   Tibien des 1. Beinpaares hinten ohne ein antemedianes Zähnchen. Rostrum meist wenig schmäler als der Kopf, breiter und weniger lang als in voriger Gattung. Körper gröfser . . . . *Megalosebus.*

II.

Prothorax ohne Lateralkiele, höchstens mit Spuren davon, oberseits konvex, höchstens mit einer schwachen mittleren Längslinie auf dem Rücken. Interstitien der Elytren gröfstenteils einfach, breit. Rostrum sehr kurz, breit.

1. Rostrum mit normal seitenständigen (pleurostaten) Antennen. — Die *Zemioses*-Gruppe.

   Tibien des 1. Beinpaares ohne ein antemedianes Zähnchen. Tarsen aller Beine schlank. Interstitien der Elytren breit, teilweise etwas konvex, abwechselnd breiter, Punktstreifen schmal . . . . . . *Opisthozemius.*

Tibien des 1. Beinpaares mit einem antemedianen Zähnchen. Tarsen aller Beine etwas verdickt. Interstitien der Elytren meist mehr oder weniger schmal; Punktstreifen breit . . . . *Zemioses*.

(Hierher die mir unbekannte Gattung *Dactylobarus* Kleine ?).

2. Rostrum mit mehr oder weniger oberständigen (anostaten) Antennen. — Die *Sebasius*-Gruppe.

a) Prothorax an den Seiten nur schwach komprefs. Antennen am Grunde einander etwas genähert; Rostrum oberseits auf der Mitte etwas zusammengedrückt. Interstitien der Elytren mehr oder weniger mäfsig breit, flach; Punktstreifen schmal. Vordertibien mit einem antemedianen Zähnchen. *Protoproctus*.

b) Prothorax im vorderen Abschnitt stärker komprefs. Interstitien der Elytren flach, etwas breit; Punktstreifen schmal.

Tibien des 1. Beinpaares hinten einfach, ohne ein antemedianes Zähnchen. Rostrum oben in der Mitte etwas komprefs; Antennen am Grunde einander genähert, aber durch einen merklich breiten Zwischenraum voneinander getrennt. Antennen etwas verdickt. *Synsebasius*.

Tibien des 1. Beinpaares hinten mit einem antemedianen Zähnchen. Rostrum oberseits in der Mitte stark komprefs; Antennen am Grunde nahe aneinandergerückt, durch einen sehr schmalen Zwischenraum voneinander getrennt . . . . *Sebasius*.

Zweite Abteilung.

Hinterbeine verlängert, die Glieder teilweise oder gröfstenteils hypermorph, die Femora die Spitze der Elytren sehr merklich überragend. Interstitien der Elytren teilweise breit und flach, gröfstenteils schmal und konvex. Postcoxaler Teil des Propectus nur in einigen inferioren Gattungen kurz, in den meisten länger oder abnorm verlängert.

I.

Prothorax normal gebildet, länglich, vorn seitlich stark komprefs; Dorsum vorn mäfsig breit oder etwas verschmälert, hinten in normaler Weise breiter.

A. Dorsum des Prothorax vorn jederseits hinter dem Vorderrande mit einem Lateralkiel; ein anteriorer querstehender Kiel meistens mit den beiden Lateralkielen jederseits verbunden — Die *Adidactus*-Gruppe.

1. Tibien des 1. Beinpaares hinten mit einem antemedianen Zähnchen.
   a) Suturalrippe der Elytren einfach.
      aa) Tibien des 3. Beinpaares dünn oder wenig verdickt, einfach, unbewehrt.
         α) Schenkel des 3. Beinpaares wenig verlängert, mit mäfsig dicker Keule. Tibien desselben Beinpaares einfach, dünn. Dorsale Mittelfurche des Prothorax hinten tief, vorn sehr fein. Postcoxaler Teil des Propectus kurz . . . . . *Nannobrenthus.*
         β) Schenkel des 3. Beinpaares länger, Keule stärker verdickt. Tibien desselben Beinpaares kaum oder nur mäfsig verdickt. Prothorax ohne oder nur mit schmaler seichter mittlerer Längsfurche.
            Rostrum breit; Prothorax hinten einfach. Postcoxaler Teil des Propectus ziemlich kurz oder nur mäfsig verlängert . . . . . *Hesperobius.*
            Rostrum schmäler; Prothorax hinten mit einem gegen das Scutellum gerichteten dornartigen Fortsatze. Postcoxaler Teil des Propectus deutlich verlängert . . . . *Oxybasius.*
      bb) Tibien des 3. Beinpaares verbreitert und mit 2 weit abstehenden dornartigen Fortsätzen bewehrt. Schenkel desselben Beinpaares stark keulenförmig verdickt; Keule innenseits mit einem deutlichen zahnförmigen Vorsprunge, dichter Behaarung und kerbartigen Zähnchen. — Rostrum etwas verlängert, schmal. Prothorax mit tiefer, breiter Mittelfurche. Postcoxaler Teil des Prothorax kurz . . . . *Oncodemerus.*
   b) Suturalrippe der Elytren fein kreneliert oder mit starken Kerben und querstehenden Kerbleisten versehen. Prothorax oben höchstens mit schwachen Spuren oder Rudimenten einer mittleren Längsfurche. Tibien des 3. Beinpaares kurz keulenförmig verdickt.
      Tibien des 3. Beinpaares an der Innenseite ganz einfach, ohne einen Fortsatz; Metatarsus desselben Beinpaares verlängert. Postcoxaler Teil des Propectus merklich verlängert. *Metusambius.*
      Tibien des 3. Beinpaares an der Innenseite mit einem abstehenden Zahne oder lappenförmigen Fortsatze; Metatarsus desselben Beinpaares kurz oder etwas verlängert. Postcoxaler Teil des Propectus nur mäfsig lang, weniger verlängert . . . . *Adidactus.*

2. Tibien des 1. Beinpaares einfach (hinten ohne ein antemedianes Zähnchen). Femora des 3. Beinpaares ziemlich stark verdickt; Tibien desselben Beinpaares verdickt, aber einfach; Metatarsus desselben Beinpaares etwas verlängert. Rostrum breit und kurz. Prothorax ohne mittlere Längsfurche, nur mit Spuren und Rudimenten derselben. Postcoxaler Teil des Propectus mäfsig lang . . *Protusambius.*

B. Dorsum des Prothorax vorn ohne Lateralkiele, höchstens mit schwachen Spuren derselben. — Die *Usambius*-Gruppe.

1. Tibien des 1. Beinpaares mit einem antemedianen Zähnchen. Femora und Tibien des 3. Beinpaares einfach, auch der Metatarsus einfach, deutlich etwas verlängert. Rostrum kurz. Prothorax ohne mittlere Längsfurche. Interstitien der Elytren meist primitiv, flach. Postcoxaler Teil des Propectus ziemlich kurz . . . . *Usambioproctus.*

2. Tibien des 1. Beinpaares ohne ein antemedianes Zähnchen. Rostrum kurz. Postcoxaler Teil des Propectus ziemlich lang.

   Antennen breit, die meisten Glieder quer. Tibien des 3. Beinpaares einfach, schmal; Tarsen desselben dick; Metatarsus ziemlich kurz . . . . *Basenius.*

   Antennen schlank, Funiculus dünn, perlschnurförmig. Tibien des 3. Beinpaares dick; Tarsen desselben schlank, Metatarsus verlängert, keulenförmig . . . . *Usambius.*

II.

Prothorax lang und schmal, vorn äufserst stark komprefs, so dafs aus dem vorderen Abschnitt desselben ein hypermorphes Gebilde entstanden ist: nur ein medianes kielförmiges Rudiment ist am vorderen Teile des Pronotums übrig geblieben. Dieses Rudiment ist aufserdem vor dem vorderen Ende entweder abgekürzt und höckerartig oder mit diesem bogenförmig verbunden. — Postcoxaler Abschnitt des Propectus lang gestreckt, also äufserst hypermorph. Tibien des 3. Beinpaares normal oder difform gebildet und kurz. Metatarsus desselben Beinpaares normal bis abnorm hypermorph verlängert oder sehr verdickt. — Die *Calodromus*-Gruppe. Nur 1 Gattung aus Afrika bekannt.

Tibien des 3. Beinpaares im männlichen Geschlecht difform gebildet, ziemlich kurz, oder oben konkav und lateral bogenförmig gekielt und gezähnt. Metatarsus desselben Beinpaares klotzförmig, dick, so lang oder wenig länger als die Tibien, mehr oder weniger dreieckig . . . . *Cormopus.*

Die neuen Arten der Calodrominen.

Podozemius nov. gen.

1. *Podozemius Conradti* nov. spec. — Braun, Kopf und Prothorax oben fein zerstreut-punktiert. Clava der Antennen etwas verdickt. Prothorax mit tiefer mittlerer Längsfurche, die Area apicalis quer, beiderseits mit einem kurzen Kiel. Elytren glatt gestreift, die Streifen undeutlich oder fein punktiert. — Länge 13 mm. — Kamerun.
2. *Podozemius mustus* nov. spec. — Kleiner, rotbraun, Kopf glatter, auf der Mitte weniger punktiert, Antennen dünner; Prothorax oben glatter, nur an den Seiten punktiert, die mittlere Längsfurche weniger tief und vorn abgekürzt; Area apicalis rundlich; Elytren schmäler, Streifen deutlich punktiert. — Länge 5,5—6,7 mm. — Spanisch-Guinea.

Autosebus nov. gen.

A. Rostrum und Kopf gleichlang; Prothorax verlängert, oben mit schmaler mittlerer Längsfurche:

1. Körper oberseits glänzend, braun, wenig und kurz beborstet. Kiele 4. und 6. des Elytren ganz, bis zur Spitze reichend. — Kamerun, Togo . . . . . . *compressithorax* Senna.
2. Körper oberseits mattfarbig, braun; Kopf, Prothorax und Elytren mit starren kurzen Borsten reich besetzt. Kiel 4. der Elytren niedergedrückt, undeutlich, fast verschwunden; Kiel 6. deutlich, aber hinter der Mitte abgekürzt. — Länge 3,7—4,7 mm. — Togo . . . . . . *setosellus* nov. spec.

B. Rostrum doppelt so lang als der Kopf, Prorostrum dünn, zylindrisch; Prothorax kürzer, etwas breiter, oben mit ungewöhnlich breiter mittlerer Längsfurche:

3. Körper mattbraun, zerstreut kurz beborstet; Elytren sehr ähnlich wie bei *A. setosellus* gestreift und gekielt. Borsten der Oberseite des Körpers kürzer und geringer. — Länge 4,5 mm. — Spanisch-Guinea . . . *fossicollis* nov. spec.

Megalosebus nov. gen.

A. Interstitien der Elytren breiter, flach;

1. Kopf kurz, fast quer. Antennen schlank, Clava dicker, mattfarbig. Stirn und Vertex in der Mitte etwas eingedrückt; Gula mit mäfsig tiefer Längsfurche. — Länge 8 mm. — Süd-Kamerun, ♀ . . . . *separabilis* nov. spec.

B. Interstitien der Elytren schmal, nur das 3. Interstitium breit und zweifach gekielt:

a) Gula konvex. Kopf weniger kurz; Rostrum und Kopf (ohne den Hinterkopf) von gleicher Länge.

2. Kleiner; Antennen schlanker, Clava dicker und glänzend; Vertex hinten einfach, ziemlich gerade. — Länge 6,5 mm. — Kamerun, ♀ . . . . *comparabilis* nov. spec.

3. Gröfser; Antennen dicker, Clava nur wenig dicker als der Funiculus, mattfarbig; Vertex hinten spitzwinklig ausgeschnitten. Dem *M. bidenticulatus* sehr ähnlich. — Länge 9,7 mm. — Togo, ♀ . . . . . . *togonicus* nov. spec.

b) Gula auf der Mitte der Länge nach gefurcht; Kopf kurz, ziemlich quer; Rostrum etwas länger als der Kopf (ohne den Hinterkopf).

4. Rostrum weniger schmal, Clypeus breit halbkreisförmig ausgerandet, Vertex hinten deutlich abgestutzt. Antennen dicker, Clava kaum breiter als der Funiculus. — Länge 11 mm. — Kamerun, ♂ . . . *bidenticulatus* nov. spec.

5. Rostrum schmäler, Clypeus abgestutzt, Vertex hinten ausgebuchtet. Antennen weniger dick, Clava deutlich breiter als der Funiculus. — Länge 10 mm. — Kamerun, ♀. *fallaciosus* nov. spec.

Opisthozemius nov. gen.

1. *O. appendiculatus* nov. spec. ♂. — Prothorax hinter der Spitze eingeschnürt, oberhalb hinter dem Vorderrande eingedrückt, auf dem Rücken mit schwach eingedrückter mittlerer Längslinie. Elytren punktiert-gestreift, Interstitien teilweise runzligpunktiert, abwechselnd höher und breiter. Trochanter des 1. Beinpaares mit einem kurzen eckigen Appendix. Körper braun, Seiten des Prothorax und der Elytren breit schwarz. — Länge 11 mm. — Kamerun, Johann-Albrechts-Höhe.

2. *O. vittatus* nov. spec. ♀. — Prothorax mit kaum angedeuteter Einschnürung im Apikalteil, hier oberseits mit zwei undeutlichen, nach vorn konvergierenden kurzen Kielen; ein Eindruck zwischen den beiden Kielen fehlend. Prothorax feiner und weniger dicht punktiert, ohne mittlere dorsale Längslinie. Elytren weniger rauh punktiert. Beine weniger kräftig, Tarsen dünner. Rotbraun, mattfarbig, Kopf, eine laterale Binde jederseits am Rücken des Prothorax und eine mittlere Längsbinde der Elytren schwarz. — Länge 11,5 mm. — Kamerun, Ebolowa.

Zemioses Pasc.

1. *Zemioses camerunus* Kleine.

a) Kopf und Prothorax fein und zerstreut punktiert; letzterer oben glatt, ohne mittlere Längsfurche oder nur mit feiner Mittellinie.

Körper rot, etwas verkürzt, sonst der folgenden Form gleichend. Länge 5,5—7 mm. — Togo.

Rasse *bicolor* n.

Körper schwarz, Kopf braun. Länge 5,5—8 mm. — Kamerun, Gabun, Kongo . . . . Rasse *nigricollis* n.

b) Kopf und Prothorax stärker punktiert, letzterer mit meistens deutlicher mittlerer Längsfurche.

Körper schwarzbraun, schlanker, Prothorax und Elytren schmäler, länger. Kopf und Prothorax ziemlich grob und mäfsig dicht punktiert, etwas glänzend. — Länge 4 bis 10 mm. — Kamerun (Lolodorf, Johann-Albrechtshöhe), Spanisch-Guinea, Insel Fernando Póo.

Rasse *camerunus* Kleine.

Ebenso, zur Rasse *camerunus* gehörig, aber Kopf und Prothorax dicht und kräftig runzlig-punktiert, mattschwarz. — Länge 9,5—11 mm. — Kamerun (Lolodorf), Spanisch-Guinea . . . . var. *densepunctatus* n.

Die Untersuchungen über die Variation des *Zemioses camerunus* sind noch nicht endgültig. Es bedarf noch eines gröfseren Materials von den verschiedensten Gegenden seines weit sich erstreckenden Verbreitungsgebietes.

Protoproctus nov. gen.

1. *Protoproctus debilis* nov. spec. ♂. Rostbraun, glänzend, glatt. Rostrum nach dem Grunde zu der Länge nach gefurcht, vorn fast abgestutzt. Prothorax glänzend, glatt, ohne Mittelfurche, zerstreut-punktiert. Die Interstitien der Elytren meistens gereiht-punktiert. — Länge $4^1/_3$ mm. — Kamerun.

Synsebasius nov. gen.

1. *S. imitator* nov. spec. ♂ ♀. — Schwarz, glänzend, Kopf dunkelbraun, Antennen schwarzbraun, Keule braun. Beine rotbraun, Basis und Knie schwarz. Kopf lax punktiert, am Grunde des Rostrums mit einem Grübchen. Glieder des Funiculus quer. Prothorax konvex, hinten mit dem Rest einer Mittelfurche. Elytren gestreift-punktiert, Interstitien ziemlich breit, flach; 3. Interstitium im Grunde hochkonvex. Tarsen schlank. — Länge $8^1/_3$—$9^1/_2$ mm. — Togo, Kamerun.

2. *S. opacus* nov. spec. ♂. — Rotbraun, mattfarbig, Rostrum, Antennen, Brust, Hinterleib und Beine glänzend. Kopf dicht runzlig-punktiert. Prothorax kräftig gebaut, kaum länger als hinten breit, oberseits ganz dicht runzlig-punktiert, an den Seiten vorn glänzend, sparsam punktiert, dorsale Mittellinie sehr schwach, fast verschwindend. Elytren punktiert-gestreift, Interstitien runzlig, mit kurzen gelben Borsten besetzt, Nahtstreif schwach glänzend. Tarsen weniger schlank. — Länge 7,5 mm. — Kamerun.

Sebasius Lacord.

1. *S. meticulosus* nov. spec. ♀. — Körper gedrungen, mäfsig lang, gelbbraun, mäfsig glänzend, Kopf rotbraun, Prothorax pechschwarz, vorn braun, Elytren bräunlichrot, an der Aufsenseite schwarz. Kopf bald hinter den Augen tief eingeschnürt, runzlig-punktiert, Antennen kräftig. Prothorax um die Hälfte länger als in der Mitte breit, oben dicht punktiert, hinten beiderseits gelb beborstet, an den Seiten glatt. Interstitien der Elytren flach, etwas runzlig-punktiert. — Länge 6 mm. — Kamerun.

Nannobrenthus nov. gen.

1. *N. infantulus* nov. spec. ♂♀. Pechschwarz bis schwarz, glänzend, Antennen, Tibien und Tarsen braun; Rüssel schwach punktiert; Prothorax deutlich punktiert, die Punkte nach den Seiten zu stärker und mit Borsten schwach besetzt, die dorsale Mittelfurche nach vorn zu verschwindend; Elytren gleichmäfsig gestreift und gekielt, die Streifen dicht punktiert, die abwechselnden Streifen gelb beborstet. — Körperlänge 3,5—4,75 mm. — Kamerun, Spanisch-Guinea.

Hesperobius nov. gen.

a) Rostrum kurz; Antennen ziemlich kräftig, die Glieder des Funiculus quer. Prothorax kürzer und untersetzt gebaut.

1. Körper bräunlichrot; Clypeus vorn abgestutzt, die Mitte des Vorderrandes eingedrückt. — Länge 9 mm. — Kamerun. *rufus* nov. spec.

b) Rostrum länger; Antennen schlanker; Prothorax schlanker; Körper schwarzbraun.

2. Clypeus abgestutzt; Rostrum ziemlich lang; Antennen ziemlich schlank, Funiculus perlschnurförmig; Prothorax hinter der Spitze eingeschnürt. — Länge 9 mm. — Insel Fernando Póo, im Busen von Guinea . . . *tempestivus* nov. spec.

3. Clypeus vorn breit ausgerandet; Rostrum weniger lang; Antennen weniger schlank; Prothorax vorn ziemlich deutlich parallelseitig. — Länge 7,5 mm. — Spanisch-Guinea. *vestigialis* nov. spec.

Oxybasius nov. gen.

Diese Gattung besteht aus zwei Untergattungen.

I. Subg. *Oxybasius* i. sp.

Vordertibien an der Aufsenseite hinten mit 1 Zähnchen. Körper hellbraun.

a) Antennen einfach, perlschnurförmig; Kopf unterseits gefurcht.

1. Prothorax oben mit tiefer Längsfurche; der basale Mucro gerade; Furche an der Unterseite des Kopfes schwach, nach vorn schmäler. Tibien des 3. Beinpaares etwas breiter als bei der folgenden Art. — Länge 4,5 mm. — Kamerun. *brevithorax* nov. spec.

Prothorax oberseits mit feiner Längsfurche; der basale Mucro gekrümmt; Furche an der Unterseite des Kopfes ziemlich lang, parallelseitig. Körper schlanker als bei der vorigen Art. — Länge 8,5 mm. — Kamerun. *sulcirostris* nov. spec.

b) Antennen vom 4. Gliede an auffallend verbreitert, zusammengedrückt.

3. Kopf unterseits gefurcht; Antennen stark verbreitert, flach gedrückt; der basale Mucro mäfsig kurz. — Länge 6,5—7 mm. — Kamerun . . . . *laticornis* nov. spec.

4. Kopf unterseits nicht gefurcht; Antennen mittelmäfsig breit; der basale Mucro sehr kurz, kegelförmig. — Länge 4 mm. — Kamerun . . . . *pectinicornis* nov. spec.

II. Subg. *Neoxybasius* n.

Vordertibien an der Aufsenseite hinten mit 2 Zähnchen. Körper dunkelbraun. Kopf unterseits nicht gefurcht.

5. Rostrum oberseits mit einer mittleren Längsfurche; Antennen länger, die Glieder des Funiculus fast kugelig oder kurzkegelförmig. — Körperlänge 6—8,7 mm. — Insel Fernando Póo. ♂♀ . . . . *pugionatus* nov. spec.

6. Rostrum oberseits ganz glatt; Antennen etwas kürzer, die Glieder des Funiculus kurz, quer. — Länge 5,5—7,5 mm. — Kamerun, Spanisch-Guinea. ♂♀ . . *fatuelus* nov. spec.

Metusambius nov. gen.

a) Kopf mehr oder weniger verdickt; Rostrum kurz und breit.

1. Rostrum vorn sehr fein punktiert; Kopf mäfsig verdickt. Spatium suturale der Elytren deutlicher gekerbt und gefaltet. Dem *Adidactus cancellatus* sehr ähnlich. — Körperlänge 5,5—6 mm. — Kamerun, Spanisch-Guinea; Insel Fernando Póo, im Golf von Guinea. ♂♀. *insularis* nov. spec.
2. Rostrum reichlich und stark punktiert; Kopf sehr verdickt (fast wie bei *Usambius Conradti*). Spatium suturale reichlicher und feiner gekerbt als bei voriger Art. — Länge 6,25 mm. – Kamerun. ♂ . . . *silvanus* nov. spec.

b) Kopf kaum verdickt; Rostrum schmäler und etwas länger.

3. Kopf oberseits glatt, kaum oder sehr fein punktiert. Prothorax oberseits sehr glatt und glänzend. Spatium suturale der Elytren deutlich kreneliert. — Länge 5,5—6,5 mm. — Togo, Kamerun, Insel Fernando Póo. ♀ . . *suspicax* nov. spec.

Adidactus Senna.

a) Tibia des dritten Beinpaares verdickt und an der Innenseite mit einem gebogenen stumpfen Lobus versehen. Tarsus desselben Beinpaares verdickt, Metatarsus kurz.

1. Clypeus abgestutzt. Spatium suturale der Elytren grob gekerbt. — Togo, Kamerun, Spanisch-Guinea, Gabun, Insel Fernando Póo . . . . *cancellatus* Lacord.

b) Tibia des 3. Beinpaares innenseits mit einem zugespitzten Zahne. Tarsus desselben Beinpaares weniger dick, fast schlank; Metatarsus etwas verlängert.

2. Clypeus vorn winklig ausgeschnitten. Spatium suturale der Elytren wenig und nur fein kreneliert. Tibia des 3. Beinpaares schmäler, innenseits kurz gezähnt. — Körperlänge 3,75—5 mm. — Kamerun, Gabun . . *infantulus* nov. spec.
3. Clypeus vorn nur seicht gebuchtet. Spatium suturale der Elytren reichlich und stark kreneliert. Tibia des 3. Beinpaares dicker, innenseits länger gezähnt. — Länge 7,5 bis 9,5 mm. — Kamerun; Arussi Galla in Ostafrika; anscheinend weit verbreitet . . . . *napaeus* nov. spec.

Protusambius nov. gen.

1. *P. praecursor* nov. spec. ♂. — Braun, glänzend, schwärzlich; Kopf, Spitze und Basis des Prothorax, auch die Antennen braun, deren Keule rotbraun; Brust, Bauch und Beine

rotbraun, Schenkel am Grunde, Knie und Tarsen schwarzbraun oder dunkelbraun. Kopf konvex, wenig punktiert. Prothorax glänzend, wenig punktiert, an den Seiten und hinten gelb beborstet, vor dem Hinterrande dreifach eingedrückt. Elytren punktiert-gestreift; Interstitien punktiert, die dorsalen gelb beborstet. — Körperlänge 6—7,25 mm. Kamerun.

Usambioproctus nov. gen.

1. *U. paniscus* nov. spec. — Glänzend schwarz oder braunschwarz, vorn am Kopfe, vorn am Prothorax und an der Unterseite desselben, Brust, Bauch und Beine rotbraun, Schenkel am Grunde und Knie schwarz, Antennen braun, Keule rotkastanienfarbig. Kopf glänzend, gewölbt; Prothorax sehr glänzend, kaum punktiert, ganz konvex; Elytren gestreift - punktiert; Interstitien abwechselnd schmäler und breiter. — Körperlänge 6,5 mm. — Kamerun und Spanisch-Guinea.

Cormopus m.

a) Elytren bis zur Spitze einfach gestreift. Prosternum hinter den Hüften mit einer mittleren Längsfurche (Nahtlinie der Epimeren).

1. Metatarsus des 3. Beinpaares nach dem Grunde zu verschmälert, nach der Spitze verbreitert; Schenkel desselben Paares beim Männchen oben an der Keule breit gezähnt, hinter dem Zahne ausgehöhlt, beim Weibchen einfach (weder gezähnt, noch ausgehöhlt); drittes Tarsenglied beim Männchen mit einem langen Büschel gelber Pinselhaare, die dem Weibchen fehlen. — Körperlänge 7—9,5 mm. — Kamerun. (Syn. *edentatus* Kleine ♀) . . . . . *penicillifer* m. ♂♀.

Var. *aberrans* n. Prothorax kürzer, eiförmig, an den Seiten gerundet. Metatarsus des 3. Beinpaares kürzer als bei der Hauptform, am Ende breiter und an der Spitze länger ausgezogen. Schenkel des ♂ ebenso, auch ein Haarpinsel am Tarsus. — Körperlänge 4,7—5,5 mm. — Kamerun.

b) Elytren am Ende querfaltig. Prosternum hinter den Hüften konvex (ohne mittlere Längsfurche). Schenkel des 3. Beinpaares des ♂ oberseits einfach, Tarsus ohne Haarpinsel.

2. Kopf wenig verlängert, Prothorax oval. Metatarsus des 3. Beinpaares stark vergröfsert, fast dreieckig, nach dem Ende zu verbreitert, wenig gröfser als die Tibia. — Körperlänge 4,25 mm. — Kamerun . . *pumilio* nov. spec. ♂.

3. Kopf ziemlich verlängert, Prothorax zylindrisch, verlängert, schmal; Metatarsus grofs, breit, verlängert, doppelt so lang wie die Tibia, nach dem Ende zu kaum verbreitert. — Körperlänge 5,5 mm. — Kamerun . . . *filum* nov. spec. ♂.

Übersicht der Gattungen der Taphroderinen.

A. Körper weniger schlank, Abdomen verkürzt; Schenkel des 3. Beinpaares den Hinterrand des ventralen grofsen Doppelsegments beinahe oder ganz erreichend. Rostrum des Männchens ziemlich dünn, fast wie bei den Weibchen anderer Taphroderinen, aber etwas ungleichartig gebildet. Antennenkeule viergliedrig. Kopf dick, fast zwiebelförmig, oberseits und der vordere Teil des Pronotums granuliert. Nur ♂ bekannt . . . . *Plesiobolbus* nov. gen.

B. Körper sehr schlank, dünn, stabförmig; Schenkel des 3. Beinpaares kürzer, kaum mehr als die Hälfte des ventralen grofsen Doppelsegments überragend. Rostrum des Männchens breit, vorgestreckt; Rostrum des Weibchens im vorderen Abschnitt (Prorostrum) griffelförmig, dünn, vorgestreckt, viel schmäler als der Kopf, hinter der Basis der Antennen (Metarostrum) nach dem Grunde zu verbreitert.

a) Antennenkeule dreigliedrig. Rostrum des Männchens verbreitert, vorgestreckt, in der Mitte deutlich eingeschnürt. Mandibeln kurz, beide von gleicher Länge (*Isognathus*). Beide Geschlechter bekannt . . . . *Bolbocephalus* (nov. nom.).

b) Antennenkeule viergliedrig.

Rostrum des Männchens von der Breite des Kopfes, ziemlich gleichbreit, fast parallelseitig, etwa so lang wie der Kopf. Mandibeln verlängert, gröfstenteils gerade, einfach, beide von gleicher Länge. Elytren an der Spitze abgestutzt bis abgerundet (♂ ♀) oder am äufseren Apikalwinkel mit einem krallenförmigen Zahne (♀). *Bolbocranius* nov. gen.

Rostrum des Männchens sehr verkürzt, viel kürzer als der Kopf; rechte Mandibel kurz und klein, breit, kurz gezähnt, linke Mandibel viel länger, mehr oder weniger schraubenzieherförmig gewunden. Elytren an der Spitze abgerundet und neben dem Nahtwinkel etwas ausgerandet (♂) oder hier deutlich ausgerandet und zweispitzig, am äufseren Apikalwinkel schwach zugespitzt oder abgerundet, am Suturalwinkel zugespitzt (♀) . . . . . *Anisognathus* Lacord.

Plesiobolbus nov. gen.

1. *P. sagax* nov. spec. ♂. Braun, mattfarbig, Kopf rotbraun, Prothorax schwärzlich, Elytren bräunlich-lehmfarbig, hinten

schwärzlich; Beine scherbengelb, Schenkel am Grunde und Knie schwärzlich, Tarsen braun. — Clypeus vorn dreieckig ausgeschnitten. Antennen ziemlich schlank, 2.—6. Glied perlschnurförmig, einander fast gleich, 7. Glied etwas gröfser, 8.—10. allmählich dicker werdend, 11. so lang wie die beiden vorhergehenden zusammen. Schenkel des 3. Paares den Hinterrand des ventralen Doppelsegments des Abdomens erreichend und fast etwas überragend. — Körperlänge 9,5 mm. — Neu-Kamerun.

2. *P. cribriceps* m. ♂. Bräunlichrot, Elytren bräunlich-lehmfarbig. Clypeus vorn abgestutzt. Antennen dicker als bei voriger Art, nach der Spitze zu allmählich verdickt, die mittleren Glieder quer und kurz; 2.—10. breiter als bei voriger Art. Schenkel des 3. Beinpaares den Hinterrand des ventralen Doppelsegments nicht ganz erreichend. — Körperlänge 8,5 mm. — Usambara.

Bolbocephalus nov. nom.
(*Isognathus* m.)

A. Unterschiede der Männchen (4 Arten):

a) Clypeus archomorph gebildet, einfach, abgestutzt oder etwas ausgerandet.

1. Körper fast ganz braunrot, glänzend, Clypeus vorn abgestutzt oder in der Mitte des Vorderrandes schwach winklig ausgerandet. Kopf hinter den Augen mit wenig gerundeten Seiten, unterseits zwischen den Augen schwach höckrig. — Körperlänge 8—12 mm. — Angola, im Hinterlande; Kamerun, Spanisch-Guinea. (Rasse *suspiciosus* n. mit stärker vorspringendem apikalen Aufsenwinkel der Elytren und weniger deutlichem oberen anteokularen Höcker. — Tendaguru bei Lindi in Deutsch-Ostafrika) . . . . *anaticeps* m. ♂.

2. Körper zweifarbig, glänzend, der Kopf vorn rotbraun, von der Antennenbasis bis zum Hals, sowie der Prothorax oben glänzend schwarz, Elytren braunrot, längs der Naht, sowie an den Seiten und an der Spitze dunkelbraun, auch die Unterseite des Körpers und die Beine braunrot. Clypeus mit deutlichem Ausschnitt in der Mitte des Vorderrandes. Kopf hinter den Augen parallelseitig, unterseits zwischen den Augen glatt (nicht gehöckert). — Körperlänge 6—10 mm. — Kamerun . . . . *modicus* nov. spec. ♂.

b) Clypeus mehr oder weniger hypermorph gebildet, in der Mitte des Vorderrandes mit einem winkligen Vorsprunge oder einer flachen hornförmigen Apophyse.

3. Kopf und Prothorax mattschwarz, Elytren fein punktiert-gestreift, braun, mit einem schwarzen Nahtstreifen; Clypeus mit kurzem Vorsprunge; erstes Glied der Mittel- und Hintertarsen kaum so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen. — Körperlänge 9—11,5 mm. — Ober-Guinea: Elfenbeinküste und Togo . . . . *opacus* nov. spec. ♂.

4. Körper rotbraun, mehr oder weniger glänzend, selten die Elytren schwarz, diese meistens deutlich gestreift; Clypeus mit deutlich hornförmiger, aber flacher Apophyse; 1. Glied der Mittel- und Hintertarsen länger als das 2. und 3. Glied zusammen. — Körperlänge 15,5—19 mm. — Nieder-Guinea: Quango; Kamerun. (Rasse *peregrinus* n. mit schmälerem Kopf, der hinten seitlich nicht bogig erweitert ist, schwächer eingeschnürtem Hinterkopf und grofsenteils schwarzer und brauner Körperfärbung. — D.-Ostafrika) . . . *Mechowi* m. ♂.

B. Unterschiede der Weibchen (2 Arten):

(1.) Körper wie beim Männchen gefärbt. Apikaler Aufsenwinkel der Elytren hakenförmig vorspringend, etwas einwärts gebogen; apikaler Innenwinkel etwas zahnförmig vorspringend. Kopfseiten hinter den Augen deutlich gerundet. Elytren aufsen an den Seiten, neben der Naht und vor der Spitze glatt . . . . *anaticeps* m. ♀.

(2.) Körper zweifarbig wie beim Männchen. Apikaler Aufsenwinkel der Elytren hakenförmig vorspringend, etwas einwärts gebogen. Kopfseiten hinter den Augen weniger gerundet, etwas länger als bei voriger Art. Elytren fein punktiert-gestreift, an den Seiten und neben der Naht deutlicher gestreift. Spanisch-Guinea . . . . *modicus* ♀.

Bolbocranius nov. gen.

A. Unterschiede der Männchen (2 Arten):

1. Mandibeln schmal und lang, innen stärker gezähnt; Kopf in seiner ganzen Länge von gleicher Breite, parallelseitig. Clypeus stumpfwinklig vorgezogen. Kopf und Oberseite des Prothorax schwarz oder braunschwarz, Elytren rotbraun, Nahtstreifen in verschiedener Breite schwarz. — Kamerun, Johann-Albrechts-Höhe . . . . *bicolor* Senna ♂.

2. Mandibeln lang, etwas breiter, besonders in der Basalhälfte breit, innen schwach gezähnt. Kopf hinten etwas breiter als vorn. Rostrum seitlich etwas eingeschnürt. Clypeus dreizackig. Körper ganz hellbraun bis rotbraun. — Länge 9,5—13 mm. — Usambara . . . *mandibularis* m. ♂.

B. Unterschiede der Weibchen (3 Arten):

a) Elytren am Ende einfach abgestutzt oder zum Nahtwinkel etwas eingezogen; äufserer Apikalwinkel stumpf bis abgerundet.

(1.) Elytren hinten gerade abgestutzt. Antennen kräftig gebaut; die Glieder des Funiculus und der Keule kurz. Kopf und Prothorax, von oben gesehen, ganz schwarz, Elytren wie beim Männchen gefärbt, Rostrum rotbraun. Dem *Bolbocephalus modicus* ♀ sehr ähnlich . . . . *bicolor* ♀.

(2.) Elytren am Ende schräg zum Nahtwinkel etwas eingezogen, am Ende der Naht (Nahtwinkel) jedoch etwas vorgezogen. Rostrum vorn etwas verbreitert, ein wenig breiter als bei *bicolor* ♀. Antennen schlank, die Glieder weniger kurz. Die ganze Ober- und Unterseite des Körpers rotbraun wie beim Männchen . . . . *mandibularis* ♀.

b) Elytren am Ende gerade abgestutzt, aber der äufsere Apikalwinkel mit einem nach hinten vorgestreckten gekrümmten Zähnchen.

3. Antennen schlank, Keule mäfsig breit. Rostrum nach der Spitze zu kaum verdickt. Ober- und Unterseite des Körpers rotbraun. Metatarsus des 3. Beinpaares länger als die Glieder 2. und 3. zusammen. Dem *Bolbocranius mandibularis* m. in Gröfse und Färbung sehr ähnlich. — Körperlänge 13,5 mm. — Usambara . . . . . . *unguicularis* nov. spec. ♀.